

**Ergebnisniederschrift über die
Planungswerkstatt Bingen am 11.06.2008
zum Masterplan Regionalpark Rheinhessen**

Ort : Mensa der Grund- und Hauptschule Bingen-Büdesheim, Hitchinstraße 4,
55411 Bingen am Rhein

Datum : 11.06.2008, 17:00 Uhr – 20:20 Uhr

Teilnehmer: s. Anlage

Programm :

17:00 Uhr	Begrüßung (Bodo Sontheimer, Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe)
17:05 Uhr	Ziel und Ablauf der Werkstatt (Kristina Esser, Büro Kristina Esser)
17:10 Uhr	Vorstellung des Grobkonzeptes für das Haupt- und Nebenrouten- netz des Regionalparks Rheinhessen mit Planungsvorschlägen für die Teilregion Bingen, Rhein-Nahe, Sprendlingen, Gensingen, Gau-Algesheim (Klaus-Dieter Aichele, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten)
17:45 Uhr	Diskussion des Grobkonzeptes und der Planungsprojekte unter den Gesichtspunkten Leitbild- Verträglichkeit, Umweltverträglichkeit, Trägerschaft und Finanzierung, Umsetzungsfähigkeit in Arbeits- gruppen/Gesprächsrunden (Teilnehmer)
19:30 Uhr	Ergebnisse aus den Gesprächsrunden (Teilnehmer)
20:00 Uhr	Schlussfolgerungen, weitere Prüf- und Arbeitsschritte (Teilnehmer)
20:15 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick (Klaus-Dieter Aichele, Bodo Sontheimer)

TOP 1: Begrüßung

Frau Esser und Herr Sontheimer begrüßen die Teilnehmer der heutigen Planungswerkstatt. Herr Sontheimer dankt den Vertretern der Stadt Bingen für die Räumlichkeiten und die Bereitstellung von Speisen und Getränken. Er bedankt sich bei den Teilnehmern für die zahlreichen Ideen und Planungsvorschläge, die die erste Planungswerkstatt zu einem der kreativsten Workshops werden ließ. Die heutige Aufgabe bestehe darin, aus den zahlreichen Vorschlägen Impulsprojekte herauszukristallisieren und ihre Umsetzbarkeit zu diskutieren.

TOP 2: Ziel und Ablauf der Werkstatt

Frau Esser erläutert den für die heutige Veranstaltung vorgesehenen Verfahrensablauf. Sie stellt das Konzept der Tischrunden vor und weist darauf hin, dass an jedem der Tische ein Entwicklungsthema/Impulsprojekt unter der Moderation von Mitarbeitern des Büros Bierbaum.Aichele schwerpunktmäßig diskutiert werden soll. Die Teilnehmer können ihren Diskussionschwerpunkt selbst wählen. Anders als in der vorangegangenen Planungswerkstatt ist kein Wechsel der Teilnehmer an den jeweiligen Tischen vorgesehen, jedoch ist dies bei Interesse an mehreren Themen durchaus möglich. Die Tischmoderatoren werden anschließend die Diskussionsergebnisse im Plenum präsentieren.

TOP 3: Grobkonzept der Planung: Regionalparkrouten und Impulsprojekte

Herr Aichele stellt noch einmal heraus, dass die erste Veranstaltung in Bingen sehr produktiv gewesen ist. Er weist auf die beiden aushängenden Plakate zum Konfliktbereich Naturschutz und Erholung des NABU von Herrn Egeling hin und bedankt sich für diesen Beitrag.

Herr Aichele erläutert die Bewertungsmethodik, mit der die Planungsvorschläge der ersten Planungswerkstatttrunde beurteilt wurden. Diese Ideen wurden auf die Kriterien Regionalpark-Leitbild, Naturverträglichkeit, räumliche Schwerpunktbildung und Punktebewertung durch die Teilnehmer überprüft. Die Naturverträglichkeitsprüfung habe dazu geführt, dass der Leinpfad als durchgehende Regionalparkroute in den Rheinauen nicht möglich ist. Als Kompromiss wird diese Route auf der bestehenden Veloroute geführt. Die Projektidee „Napoleonischer Telegraph“ wird zurzeit noch auf ihre Umweltverträglichkeit, insbesondere mit den Belangen des Vogelschutzes, geprüft. Bei der Überprüfung der Projektidee „Römerpark“ zeigte sich, dass dieser Vorschlag aufgrund eines bestehenden rechtsverbindlichen Bebauungsplanes für das Bundeswehrdepot für ein kurzfristig umsetzbares Impulsprojekt nicht infrage kommt. Ähnliches gilt für die Projektidee „Geologisches Fenster“ in Sprendlingen, da hier durch den Sand- und Kiesabbau eine endgültige Routenfestlegung derzeit nicht möglich ist.

Die Regionalparkprojektvorschläge werden mit dem Projekt des LEADER-Programms LAG Zelletal-Rheinhessen durch Konsultationen mit dem Projektmanager der LAG, Bardo Kraus, abgestimmt.

Herr Aichele geht auf die Ergebnisse der übrigen teilregionalen Workshops ein. In diesen Planungswerkstätten wurde eine Reihe von teilraum-übergreifenden Themen diskutiert. Hierzu zählen die Themen: offene Landschaft, Wasser, Wind, Kunst- und Kultur, Historie, Höhenwege entlang des Rheins und der Selz, Aufwertung von Flächen außerhalb von Schutzgebieten, Aussichtspunkte (z. B. Königsstuhl), einheitliche Gestaltungselemente (z. B. Nussbaum und Speier-

ling als Schattenbäume), Lesebäume, Landschaftsfenster, Vogelschutz, Landschaftsschaukeln und einheitlich gestaltete Informationsträger. Die Gestaltungselemente, wie Infostelen, Wegweise, Bänke etc., werden zurzeit mit der Stadt Bingen abgestimmt. Es bleibt abzuwarten, ob die Planungsvorschläge sich an das von Seiten der Stadt Bingen bereits entwickelte Konzept anlehnen können.

Aus den übergreifenden Planungsvorschlägen wurden die folgenden übergeordneten Impulsprojekte entwickelt:

- Ranger-System
- Internet-Routen
- Entwicklung einheitlicher Gestaltungselemente zur Qualifizierung und Profilierung der Regionalpark-Routen
- Jugendliche im Regionalpark
- Kunst und Kultur im Regionalpark
- Flur- und Gemarkungsnamen
- Vogelbeobachtung im Regionalpark

Für die Teilregion der heutigen Planungswerkstatt in Bingen stellt Herr Aichele die folgenden Vorschläge für Entwicklungsbereiche mit Impulsprojekten vor:

- Entwicklungsschwerpunkt Rochusberg mit den möglichen Impulsprojekten
 - Aufwertung des Vorfeldes der Rochuskapelle (Zuwegung, Neuordnung Parkplätze, attraktiver Sitzplatz mit Landschaftsfenstern)
 - Rheinblick und Sitzplatz „Kempfer Eck“
 - Landschaftsschaukel
 - Rosengarten, Rosen im Weinberg
- Entwicklungsschwerpunkt Jakobsberg mit den möglichen Impulsprojekten
 - Aufwertung des Platzes am Friedenskreuz mit Maßnahmen zur Besucherlenkung im angrenzenden NSG
 - Pflanzung von Schattenbaumgruppen mit Sitzplätzen entlang der Verbindungsrouten zum Welzbach nach Gau-Algesheim
- Entwicklungsschwerpunkt Höhenweg/Optischer Telegraf Napoleonshöhe mit den möglichen Impulsprojekten
 - Neuinterpretation des napoleonischen Telegrafen am historischen Standort Napoleonshöhe in Verbindung mit einem zweiten optischen Telegrafen am Standort Heidenhof südlich von Wackernheim
 - Sand-/Kiesabbau, Inszenierung des Themas „Sand“

- Entwicklungsschwerpunkt Dromersheim mit den möglichen Impulsprojekten
 - Dromersheim als Geburtsort des Einweins
 - Quartier der tausend Nussbäume, Nussmühle Dromersheim, Pflanzung von Nussbäumen im Weinberg
 - Aussichtspunkt Dromersheimer Hörnchen mit Maßnahmen zur Besucherlenkung und Information

- Entwicklungsschwerpunkt Untere Nahe mit den möglichen Impulsprojekten
 - Thema Hochwasserschutz, Retentionsraum Bingen-Sponsheim
 - Vogelbeobachtung
 - Mühlen an der Nahe

Herr Aichele betont, dass die vorgestellte Übersicht über die Entwicklungsbereiche und die Impulsprojekte nicht abschließend ist; weitere Vorschläge seien willkommen.

Herr Sontheimer geht mit dem Projektbeispiel Gaststätte Rhoischnak in Mainz-Weisenau auf die Ergiebigkeit der Flur- und Gewannnamensforschung ein, aus der Geschichten für die Regionalparkentwicklung gewonnen werden können. Als weiteres Beispiel führt er die Geschichte über den Elsheimer Bockstein an.

TOP 4: Diskussion an den Tischrunden

Frau Esser erläutert die zentralen Fragen für die Diskussion an den Tischen:

1. Wie ist Ihr Feedback zur den vorgeschlagenen Routen und Impulsprojekten?

2. Haben Sie für die Umsetzung der Routen und Impulsprojekte Informationen und Hinweise zur
 - Flächenverfügbarkeit,
 - Finanzierung und Fördermöglichkeiten,
 - Trägerschaft?

Frau Esser stellt die Moderatoren der einzelnen Tische mit ihren Entwicklungsthemen vor:

Tisch 1 mit dem Thema Rochusberg wird von Herrn Aichele moderiert.

Tisch 2 mit dem Entwicklungsschwerpunkt Höhenweg/Optischer Telegraf wird von Frau Brauns und Frau Homann moderiert.

Tisch 3 mit Themen Jakobsberg und Dromersheim wird von Herrn Sontheimer moderiert.

Tisch 4 mit dem Themenschwerpunkt Untere Nahe wird von Frau Auernheimer moderiert.

Frau Esser weist darauf hin, dass die auf den Tischen ausliegenden Kartenausschnitte genutzt werden könne, um zeichnerische Darstellungen einzutragen.

Es folgt eine ca. eineinviertelstündige Diskussion zu den in den Entwicklungsbereichen liegenden Impulsprojekten. Die Teilnehmer des Tisches 1 beenden ihre Diskussion bereits um 18:10 Uhr und stoßen zu den Teilnehmern des Tisches 3 hinzu.

TOP 5: Diskussionsergebnisse

Die Gastgeber der Diskussionstische mit insgesamt 27 Teilnehmern präsentieren ihre Ergebnisse. Sie sind nachfolgend sowie im Anhang dokumentiert.

5.1 Höhenweg, Optischer Telegraf Napoloeshöhe

Frau Brauns fasst die Ergebnisse der Diskussionsrunde zusammen.

Die Führung der Regionalparkroute am Sprendlinger Horn soll stärker in Richtung Wißberg ausgerichtet werden. Es wird die Einrichtung eines Landschaftsfensters am Sprendlinger Horn vorgeschlagen. Die Naturverträglichkeitsprüfung soll darauf ausgelegt werden, die Hauptroute oberhalb des vorhandenen Sand- und Kiesabbaugebietes verlaufen zu lassen.

Auf der Route sollen drei Lesebänke eingerichtet werden, die eventuell aus Mitteln des Fördervereins „Rheinheische Toscana“ und kommunalen Mitteln der Verbandsgemeinde finanziert werden könnten.

Das Projekt Optischer Telegraf Napoleonshöhe wird für eher mittelfristig umsetzbar gehalten.

Die bestehende Schulwaldpflanzung soll in die Route aufgenommen werden. Der geplante Landschaftsschaukel-Standort wird gebilligt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Firma Gaul im Bereich des Sand- und Kiesabbaus ein geologisches Fenster einrichten möchte.

Um die geplante Regionalparkroute thematisch aufzuladen, wird empfohlen, die Themen Eiszeitliches Jägerlager, Römer und andere historische Zeugnisse einzubinden.

Zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Regionalparkroute sind Wanderplätze und eine ausreichenden ÖPNV-Anbindung anzustreben.

5.2 Rochusberg

Herr Aichele fasst die Diskussionsergebnisse zu den vorwiegend für den Gesamtbereich des Regionalparks erörterten Themen zusammen.

Es wird vorgeschlagen ein so genanntes „Rheinheisen-WC“ als einheitliche Infrastrukturausstattung (Trocken- oder Komposttoilette mit Bruchsteinverkleidung) zu planen. Die Landschaftsschaukel soll ihren Standort an den vorhandenen Grillplätzen finden. Hierzu könne ein Jugendlichen-Beteiligungsprojekt aufgelegt werden. Die Finanzierung könnte schrittweise durch die Stadt Bingen erfolgen. Generell sollten Landschaftsfenster nur an wenigen herausgehobenen Punkten in Rheinheisen vorgesehen werden, da sie nur an herausragenden Stellen ihre Wirkung als künstlerisch verfremdete Form entfalten können.

5.3 Jakobsberg und Dromersheim

Herr Sontheimer stellt die Diskussionsergebnisse dieser beiden Entwicklungsbereiche vor. Er weist darauf hin, dass bereits ein Modell eines Napoleonsturmes (Firma Gaul) existiere und daher ggf. diese Firma als Förderer gewonnen werden könne.

Zum Impulsprojekt Eiswein wird vorgeschlagen, das zurzeit auf der Landesgartenschau Bingen gezeigte Eiswein-Denkmal nach Dromersheim umzusetzen. Hier müsse mit dem zuständigen Bauern- und Winzerverband über einen geeigneten Standort gesprochen werden.

Die Teilnehmer des Tisches sind sich einig, dass das Projekt Römerlager nicht kurzfristig umsetzbar ist, da die bebauungsplanrechtlichen Festsetzungen am Standort Bundeswehrdepot dem Projekt entgegenstehen. Gleichwohl soll die Idee als Teil einer größeren Geschichtserlebnislandschaft in der Form eines Freilichtmuseums weiterverfolgt werden und eine Verbindung zum Laurenziberg und dem Thema der römischen Weinkelterung gesucht werden. Das Projekt kann mit besucherlenkenden und erlebnispädagogischen Maßnahmen verknüpft werden. Auch hier könne eine Zusammenarbeit mit dem Bauern- und Winzerverein weiterführend sein.

Bei der Gestaltung des Friedenskreuzes, einschließlich des Umfeldes, ist es zielführend, alle Akteure, insbesondere auch den VdK, einzubinden. Für die Umsetzung sei denkbar, Friedensbäume zu stiften und darüber eine gestalterische Aufwertung zu erreichen.

Am Weg zum Kloster Jakobsberg wird die Anlage einer Streuobstwiese vorgeschlagen.

Zur Hervorhebung der landschaftskulturgeschichtlichen Bedeutung der Gemarkung Dromersheim biete es sich an, die Wege nach Dromersheim als Nussbaumallee zu gestalten oder durch ein markantes Nussbaumrondell mit Hinweistafel auf die Bedeutung des Nussbaumes in der Landschaft hinzuweisen.

Auch wird vorgeschlagen abseits der Regionalparkrouten, bestehende Straßen zu Alleen aus Nussbäumen, Mandelbäumen oder Speierlingen landschaftsgestalterisch aufzuwerten. Hierdurch soll die ausgeräumte Landschaft mit eigenständigen Landschaftselementen gegliedert werden.

Zum Schutz vor Diebstählen in den Obstplantagen und Weinbergen wurde vorgeschlagen Regionalpark-Ranger einzusetzen.

5.4 Untere Nahe

Frau Auernheimer stellt die Ergebnisse dieser Diskussionsrunde vor.

Die Routenführung entlang der Unteren Nahe wird im Wesentlichen mitgetragen, jedoch sind Aufwertungs- und Besucherlenkungsmaßnahmen entlang des Nahe-Radweges notwendig.

Die Deichbauplanung in Bingen-Dietersheim soll genutzt werden, um Vogelbeobachtungspunkte zu integrieren. Gleiches gilt für die Ortslage Grolsheim.

In der Ortslage Gensingen wird vorgeschlagen, die Wegeverbindung Richtung Rumpfmühle aufzugeben und den Weg in Richtung Wiesbachtal durch den Ort zu führen. Zur Finanzierung wird vorgeschlagen, einen übergeordneten Zweckverband zu gründen, der die Regionalpark-Infrastruktur unterhält, pflegt und finanziert. Als Beispiel hierfür wird der Zweckverband Rheinburgenweg benannt.

Der in Eigeninitiative von Jugendlichen in Gensingen errichtete Skaterpark und ein naturnaher Abenteuerspielplatz sollen in die entlang des Wiesbaches verlaufende Route eingebunden werden. Die Finanzierung soll durch die Verbandsgemeinde erfolgen.

Im Anschluss an die Ergebnispräsentation aus den Tischrunden schließt sich eine allgemeine Diskussion über die Einbindung von Jugendlichen-Projekten an. Mehrere Teilnehmer weisen darauf hin, dass Jugendliche häufig auf abgelegenen, brachgefallenen Standorten Mountainbike-Strecken einrichten. Diese Strecken werden zwischen den Jugendlichen über das Internet kommuniziert. Es wird für erforderlich gehalten, den Jugendlichen innerhalb der Regionalparkplanung ein Angebot an Mountainbikestrecken zu machen. Herr Aichele und Herr Sontheimer regen an, solche Standorte auszuweisen, diese jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht als Impulsprojekte zu behandeln.

TOP 6: Fazit und weiteres Verfahren

Herr Aichele gibt einen Überblick über die anstehenden weiteren Arbeiten. Nach Durchführung der zweiten Werkstattunde werden die Routenführungen im Detail noch einmal überprüft und ggf. entsprechend den Anregungen aus den Planungswerkstätten geändert.

Die Impulsprojekte werden ausgearbeitet und in Form von Datenblättern mit Kostenschätzungen aufbereitet. Herr Aichele bittet die Teilnehmer darum, das Planungsbüro durch Klärung einzelner Sachfragen zu unterstützen.

Die o. a. Arbeiten sollen bis September abgeschlossen werden.

Am 24.09.2008 werden die Planungsergebnisse für den Masterplan auf einer Abschlussveranstaltung präsentiert.

TOP 7: Schlusswort

Herr Sontheimer bedankt sich für die vielen guten Ideen, Anregungen und Hinweise und verweist darauf, dass die Dokumentationen der Planungswerkstattveranstaltungen auf der Internetseite der Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe zur Ansicht und zum Download bereitgestellt werden. Herr Sontheimer betont, dass im Zuge der Erarbeitung des Masterplans auch Fragen der Umsetzung, Trägerschaft und Finanzierung andiskutiert werden. Es sei wichtig, den Regionalpark in der Bauleitplanung/Landschaftsplanung und in den kommunalen Haushalten zu verankern. Die Möglichkeit einer EFRE-Förderung von Regionalparkprojekten werde geprüft.

Herr Sontheimer lädt die Teilnehmer ein, auch nach Abschluss der Werkstattphase weitere Ideen an die Arbeitsgemeinschaft der Planer mitzuteilen.

Herr Sontheimer und Herr Aichele heben noch einmal die besondere thematische Ausrichtung der heutigen Diskussion hervor und geben ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die Regionalparkplanung in 10 – 15 Jahren dem Verdichtungsraum im nördlichen Rheinhessen eine unverwechselbare Prägung geben wird, beispielsweise durch regionale und lokale landschaftstypische Elemente wie Nussbaum, Speierling, attraktiv gestaltete Wegemarken und Aussichtspunkte. Herr Sontheimer bittet die Teilnehmer, das Projekt auch weiterhin zu unterstützen. Er hebt hervor, dass ein Regionalpark nur durch das Engagement der Bürger, der Landwirtschaft und des Natur-

schutzes authentisch gestaltet werden kann. Dies haben die Workshops gezeigt. Hier fließen örtliche Kenntnisse zusammen, die für das Gelingen des Projektes außerordentlich wichtig sind.

Herr Sontheimer und Frau Esser bedanken sich bei den Teilnehmern für die aktive Mitarbeit und schließen die Werkstatt.

Horst Schott
Schmidt/Bechtle GmbH

Anlagen:

Teilnehmerliste

Werkstattergebnisse

Werkstattimpressionen

Anlagen

Teilnehmerliste

Aichele, Klaus-Dieter, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten
Auernheimer, Brigitte, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten
Auernheimer, Badenheim
Baumgärtner, Alfons, OG Gensingen
Becker, Helmut, Stadt Gau-Algesheim
Borgs-Osten, Heike, BI Lebenswerter Laurenziberg
Brauns, Franziska, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten
Budinger, Claudia, Stadt Bingen
Egeling, Robert, NABU Naturschutzzentrum Rheinauen
Esser, Kristina, Büro Kristina Esser
Feser, Aurelian Pater, Kloster Jacobsberg
Freise-Harenberg, Diethelm, Kreisverwaltung Mainz-Bingen
Gundlich, Annerose, Ortsgemeinde Sprendlingen
Häselbarth, Dr. Volkmar, Schutzgemeinschaft Laurenziberg
Haupt, Gerhard, NSGI
Heinemann, Heike, NABU Bingen
Hohmann, Julia, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten
Kochskämper, Dieter, Stadt Bacharach
Merz, Thomas, Stadt Bingen
Müller-Schuh, Wolfgang, Stadtverwaltung Bingen
Petry, Bardo, NABU Bingen
Scherer, Manfred, VG Sprendlingen-Gensingen
Schnell, Ursula, AK Regionalparkideen
Schott, Horst, Schmidt/Bechtle GmbH
Sontheimer, Bodo, Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe


Werkstattergebnisse

Entwicklungsschwerpunkte mit Impulsprojekten 2. Planungswerkstatt Bingen

- 1. Entwicklungsschwerpunkt 'Wachstum'**
Impulsprojekte: ...
Ziele:
 - ...
 - ...
 - ...
 - ...
- 2. Entwicklungsschwerpunkt 'Wohnung'**
Impulsprojekte: ...
Ziele:
 - ...
 - ...
 - ...
- 3. Entwicklungsschwerpunkt 'Lebensqualität'**
Impulsprojekte: ...
Ziele:
 - ...
 - ...
 - ...
- 4. Entwicklungsschwerpunkt 'Gesundheit'**
Impulsprojekte: ...
Ziele:
 - ...
 - ...
 - ...
- 5. Entwicklungsschwerpunkt 'Umwelt'**
Impulsprojekte: ...
Ziele:
 - ...
 - ...
 - ...



Entwicklungsschwerpunkt Höhenweg - Napoleon. Telegraf → (+) WIPBERG

- > Blick für's Ganze!
- > Routenführung → Naturschutz prüfen!
- > Förderverein Rhein Hess. Toskana / VG's > Lesebänke!
- > Landschaftsschaukel, + -rahmen!
- Hinweis: Schulwald  → Ansatz für Beteiligung Jugendlicher
- > Kiesgrube → Fa. Gaul | Geolog. Fenster (Ansatz)
- > Napoleonischer Telegraf → mittelfristig (Turm-Modell)
- > Historische Zeugnisse einbinden → Gaul?
- > Wanderparkplätze!

Rochusberg

- > "Rhein Hessen - We" ^{an z.B.} (Parkplätzen)
- > Landschaftsschaukel + Umgebung > Ansatz Beteiligung Jugendlicher

11 20:01

Jakobsberg + Dromersheim

- > Eiswein - Denkmal existiert auf LGS > Ansatz Bauern-/Winzerverband
- > Römerlager → ehem. BW-Depot? ← NO
 - übergeordnetes Thema! z.B. Geschichte erleben Freilichtmuseum
 - authentische Plätze!
 - Idee, wenn auch eher mittel-/langfristig
- > römische Weinkeller (histor. Pläne)
- > Friedenskreuz → Umfeldproblematik
 - alle Akteure einbinden!
 - gestalter. Aufwertung
 - > passende Gehölze
 - > Stiftung Friedensbaum (Pflege sichern!)
- > Streuobst → Weg zum Kloster gestalten ("Arme Leut's Bäume")
- > Nupfbäume → pi!
 - Rondell, Allee... > augenfällige Gestaltung
 - > Alleen fördern! (Mandelbäume Ockenheim → Bsp.)
 - Erleben von Landschaftselementen von verschiedenen Standorten aus ● Weinbergpfirsich!
- > Erlebnispädagogik
- > Besucherlenkung
- > Kontrolle !!

11:20:01

(Untere Nahe)

- > Aufwertung + Besucherlenkung
- > Bi-Dickersheim: Nahe-Damm-Veränderung
→ aufgreifen! (Vogelbeobachtung...)
- > Grdsheim
- > Grensingen → Route zunächst durch den Ort? (konfliktfreier)
- > € → Zweckverband, auch für Trägerschaften
- > Blick ins Mittelrheintal → ^{Rhein}Burgen-Weg, Rheinsteig = Bsp.
- Skater-Park (Jugendlichen-Projekt: Planung - Realisierung)
- Naturspielraum → Planung mit Partizipation

Thema: Mountainbiken naturverträglich möglich machen
> Orte (BHX)

11 20:13

